

4. Methodisch-didaktische Hinweise

Ziel ist, dass die Schülerinnen und Schüler den Vergleich und die dafür nötigen Sachkompetenzen selbst erarbeiten. Entsprechend dem **Ansatz der Komparativen Didaktik** (vgl. z.B. Stefan Leimgruber, Interreligiöses Lernen, S. 74f.) sollen die Schülerinnen und Schüler an Differenzen lernen. Dies ist nur möglich, wenn sie Ähnlichkeiten, Gemeinsamkeiten und Parallelen entdecken. Doch das Gemeinsame, das verbindet, darf nicht mit Deckungsgleichheit verwechselt werden. Es ist immer zu fragen, welchen Stellenwert Gemeinsamkeiten in der jeweiligen Religion haben, damit sich die Religionen nicht in einer „allgemeinen Religion“ auflösen, sondern in ihrer Identität, ihrem Selbstverständnis, ernst genommen werden. Der Vergleich der Religionsstifter bietet dafür ein gutes Beispiel. Zugleich ermöglicht er, bei der Thematisierung der Person Muhammads den Hintergrund der eigenen Herkunftsreligion in den Blick zu nehmen und den eigenen Kenntnisstand zu überprüfen.

Der Vorschlag der Lehrerin/des Lehrers, Muhammad und Jesus zu vergleichen, dürfte motivierende Kraft haben. Doch wird es nötig sein, den Schülerinnen und Schülern der 8. Klasse Aufgabenstellungen und Kategorien an die Hand zu geben, damit ein Lernprozess möglich ist.

Material

M4.1 Lernaufgabe: Jesus und Muhammad – Religionsstifter im Vergleich